

Abstract

Die Masterarbeit untersucht die seit 2018 verfolgte dänische „Ghetto“-Politik und ihre Auswirkungen auf die Kriminalität in als „Ghetto“ klassifizierten Wohngebieten. Die Strategie zielt auf eine tiefgreifende Umstrukturierung dieser Viertel durch Abriss, Neubau und Umsiedlung der Bewohnerschaft. Da Kriminalität eines der zentralen Klassifikationskriterien darstellt, steht die Frage im Mittelpunkt, inwieweit die Maßnahmen zu einer Reduktion raumbezogener Kriminalität beitragen.

Methodisch folgt die Arbeit einem literaturbasierten Ansatz. Hierzu werden systematisch mehrsprachige Fachliteratur, Evaluationsstudien, theoretische Konzepte sowie relevante Regierungs- und Gesetzesdokumente ausgewertet und mittels qualitativer Inhaltsanalyse thematisch, unter anderem nach baulichen Maßnahmen, Bevölkerungszusammensetzung und polizeilichen Strategien, kategorisiert und kritisch reflektiert. Ziel ist eine theoriegestützte Bewertung der Effektivität und der ethischen Implikationen der Maßnahmen.

Die Analyse zeigt, dass die Messbarkeit des Erfolgs der Maßnahmen aufgrund urbaner Komplexität, also des Zusammenspiels sozialer, räumlicher und institutioneller Faktoren, stark eingeschränkt ist. Zwar bewertet die dänische Regierung die Politik als erfolgreich, da sich Indikatoren verbessert haben und die „Ghetto-Liste“ deutlich kürzer geworden ist, doch bleibt unklar, ob dies auf tatsächliche Verbesserungen der Lebenslagen oder primär auf Verdrängungseffekte zurückzuführen ist.

Zudem weisen die Maßnahmen potenziell negative Effekte auf, etwa durch Stigmatisierung und den Abbau sozialer Netzwerke infolge von Umsiedlungen. Demgegenüber steht das Ziel, durch die Ansiedlung ressourcenstarker Bevölkerungsgruppen positive Nachbarschaftseffekte zu erzeugen, die jedoch häufig ausbleiben. Ergänzend umfasst die Strategie bauliche Maßnahmen wie Crime Prevention through Environmental Design (CPTED), denen grundsätzlich eine kriminalpräventive Wirkung zugeschrieben wird.

Insgesamt kommt die Arbeit zu dem Ergebnis, dass eine positive Wirkung der dänischen „Ghetto“-Politik auf die Kriminalität derzeit nicht belastbar nachgewiesen werden kann. Die Politik erscheint vielmehr als soziales Experiment, dessen Erfolg angesichts der begrenzten empirischen Evidenz fraglich ist.